



Der Verein

Der als gemeinnützig anerkannte Verein wurde 1995 gegründet. Seit 2009 hat der Verein seinen Vereinssitz in Hamburg. Bisher wurden durch Trinkwasserwald® e.V. ca. 2.300 Hektar Nadelwald zu „Trinkwasserwäldern“ umgewandelt und damit ca. 2 Milliarden Liter Grundwasser zusätzlich pro Jahr generiert und gesichert. An den dafür notwendigen Pflanzaktionen nahmen bisher mehrere tausend Kinder und Erwachsene teil, die sich direkt vor Ort aktiv für den Umweltschutz engagieren konnten. Der Verein fühlt sich der Agenda 21 der UNCED-Konferenz und der Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ der Jahre 2005 bis 2014 verpflichtet.

2005 erhielt Trinkwasserwald® e.V. den Niedersächsischen Umweltpreis für überregionales und verbandsübergreifendes Engagement im Natur- und Umweltschutz.

2009 wurde Trinkwasserwald® e.V. als „Ausgewählter Ort“ des Wettbewerbs „Deutschland - Land der Ideen“, unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Horst Köhler, ausgezeichnet.

2011 wurde Heiner Rupsch, Gründungsmitglied von Trinkwasserwald® e.V., mit dem Niedersächsischen Ehrenamtspreis für seine Arbeit im Rahmen des Vereins ausgezeichnet.

2012 erhielt Trinkwasserwald® e.V. für sein Engagement im Natur- und Umweltschutz – unter anderem für seine Kampagne „Blätterwald“ im Landkreis Lüneburg – den Freyja-Scholing-Preis der Sparkassenstiftung Lüneburg.

2014 wurde Trinkwasserwald® e.V. als Finalist des Deutschen Engagementpreises in der Kategorie Publikumspreis ausgezeichnet.



Die Ziele

- Umgestaltung von bundesweit gezielt ausgewählten Nadelwaldmonokulturen zu vitalen, artenreichen Laubmischwäldern
- Sicherung und Neubildung von qualitativ hochwertigem Grundwasser
- Kinder und Erwachsene durch Umweltprojekte und gemeinsame Pflanzaktionen für Nachhaltigkeit, Natur und Umweltschutz zu interessieren und sie zu motivieren, eine zukunftsfähige Gesellschaft aktiv mit zu gestalten

Junge
Laubbäume
pflanzen...

...ist
Umweltschutz
zum Anfassen!

Die Philosophie

Um der Krise begegnen zu können, mit der wir unseren Planeten und uns selbst gefährden, müssen wir Menschen unsere Rolle in der Welt neu bestimmen.

Der dazu erforderliche Wandel ist jedoch nur möglich, wenn sich in jedem einzelnen Menschen Denk- und Entwicklungsprozesse vollziehen, die sein Bewusstsein von sich selbst und seiner Stellung in der Welt verändern.

Der Verein Trinkwasserwald® e.V. will diese Prozesse fördern und dazu mit seiner Arbeit vor dem Hintergrund von „Global denken - lokal handeln“ einen Beitrag leisten.





Die Arbeit

Der Verein Trinkwasserwald® e.V. gestaltet bundesweit gezielt ausgewählte Nadelwaldmonokulturen zu Laubmischwäldern um. Die Vorteile von Laubmischwäldern sind vielfältig: Sie produzieren erheblich mehr und besseres Grundwasser als Nadelwälder, wirken sich günstiger auf das Klima aus und erhöhen die Artenvielfalt.

Wald und Wasser sind untrennbar miteinander verbunden. Überall dort, wo Wald fehlt, werden sich in naher oder ferner Zukunft Probleme in der Wasserversorgung einstellen. Wald als freie, weitgehend unbelastete Sickerfläche hat für Regenwasser eine zentrale Bedeutung für die Neubildung von Grundwasser. Doch gutes Grundwasser kann nur durch natürliche Laubwälder reichhaltig gebildet werden, denn

- die Wasserqualität ist unter Laubbäumen deutlich besser als unter Nadelbäumen.
- Nadel- und Laubwald verhalten sich in Bezug auf den Grundwassereintrag sehr unterschiedlich:

Unterpflanzung mit Laubwald



Laubfreie Zeit im Winter fördert den Grundwassereintrag aus Niederschlägen besonders stark.

Eine glatte Rinde optimiert den Wasserabfluss.

Sehr geringe Vergrasung.

Sickerfläche wird optimiert.

→ Hohe Grundwasserneubildung

Nadelwaldmonokultur



Hohe Verdunstung durch ganzjähriges Nadelwerk.

Eine raue Rinde verhindert den Wasserabfluss.

Starke Vergrasung.

Sickerfläche wird eingeschränkt.

→ Geringe/keine Grundwasserneubildung

Ein entsprechend vom Verein umgebaute Wald sorgt im Bundesmittel in Deutschland für 800.000 Liter mehr verfügbares Grund- bzw. Trinkwasser pro Hektar - Jahr für Jahr. Der jährliche Trinkwasserbedarf in Deutschland beträgt pro Person ca. 1.000 Liter. Ein Hektar Trinkwasserwald® generiert und sichert somit den lebenslangen Trinkwasserbedarf von 800 Menschen.

Trinkwasserwald® e.V. bringt im Zuge seiner Pflanzaktionen viele verschiedene Menschen und Organisationen zusammen:

- Die Umgestaltung der Waldflächen findet in Kooperation mit Wirtschaftsbetrieben statt, die sich auf diesem Wege nachhaltig für den Umweltschutz engagieren.
- Die Pflanzaktionen finden immer unter Einbeziehung der lokalen Bevölkerung statt.
- Schulen vor Ort nehmen an den Pflanzaktionen teil. Vorbereitende Unterrichtseinheiten vermitteln den Kindern die größeren Zusammenhänge.
- Forstämter und ihre Vertreter unterstützen die Waldarbeiten und leisten wichtige Beiträge zur Betreuung der Kinder vor Ort.
- Die Waldbesitzer verpflichten sich vertraglich, derart umgebaute Waldflächen dauerhaft ökologisch zu bewirtschaften.